

Allerhöchst genehmigte
Königl. West.
Elhingsche
von Staats- und



Preußische
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. L. Hartmann.)

Nro. 27. Elbing. Montag, den 2ten April 1821.

Berlin, vom 24. März.
Der bisherige Justiz-Commisarius bei dem Stadtgerichte zu Elbing und Notarius publicus in dem Departement des Ober-Landesgerichts von Westpreußen, Bauer, ist in gleicher Eigenschaft an das Kammergericht versetzt worden.

Se. Majestät der König haben dem Oberschultheißen zu Eunersdorf das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Vom Main, den 26. März.

Aus Darmstadt ist zu Gießen eine Commission angekommen, um über die letzten Unruhen Untersuchung anzustellen. Der so schwer verwundete Student Prosper ist gestorben.

Bei dem Mahle, welches 150 Studenten am zten zu Schwebingen einnahmen, blieb der erste Platz und der daselbst stehende Stuhl ledig.

In einem Dorfe bei Manheim starb kürzlich ein 10zjähriger, wegen seiner Tugenden allgemein geachteter Israelit. Als er zu Grabe gebracht wurde ließ die Obrigkeit und der Pfarrer die Glocken läuten, und viele Christen schlossen sich dem Leidenzuge an.

Kassel, vom 18. März.
In der Nacht zum 14ten ward die Leiche des hochsel. Kurfürsten in der Stille von hier nach Wilhelmshöft abgeführt und in der Schlosskirche daselbst auf einem Katafalk niedergesetzt. Am 15ten Mittags erfolgte der feierliche Zug, dem Landesherr und die Prinzen und alle Behörden sich anschlossen, den Berg hinauf nach der Löwenburg, von deren Thurmzinnen die schwarze Fahne mit dem hessischen Wappen wehte. An der Thür der Burgkapelle ward die Leiche von dem mit acht Pferden bespannten Wagen genommen, von dem General-Superintendent, dem Hof- und Burgprediger empfangen, und unter Vorreitung des Dienstpersonals in die Capelle getragen. Am Eingange der Burgkapelle stellte sich das Schweizergarde-Detaschement auf. Das Innere der Kapelle war schwarz ausgeschlagen. Der General-Superintendent, Dr. Rommel, trat hierauf vor den Altar und sprach über die offene Gruft des abgeschiedenen Landesherrn Worte der Trauer, der Weibe, des Trostes und Gebets. Hierauf ward der Sarg hinabgesenkt in die Gruft unter der Burgkapelle, und in Mitten dieses, gerade unter dem Denkmal in der Kirche, von grauem hessischen Marmor erbauten Gewölbes, in einem Marmorsarg

beigesetzt. Dem Sarge gegenüber in der Mauer stellt eine auf des Höchstseligen eigene Anordnung vor mehrern Jahren schon hier errichtete weise Marienplatte in halb erhobener Arbeit die Ankunft des Verklärten in den Wohnungen der Seligen dar, wo ihn verklärte Ahnen und theure Angehörigen in himmlischen Freuden empfangen. Von der Decke des Gewölbes hängt eine Ampel (Lampe) über das Grab herab, welches jetzt die Gebeine Wilhelms des Ersten verschließt. Er ruht hier in der Mitte der großartigen Denkmäler, die sein hoher Genius ins Leben gerufen, in jener alterthümlichen Burg, die er selbst an diesem Waldrande hat ausgerichtet, ihm fortan eine Burg des Friedens und ein Bau dauernden Gedächtnisses für alle Zeiten. Hundert und ein Kanonenbeschuss und die Bataillonsfeuer der Infanterie bezeichnen den Moment der Einsenkung in die Gruft. Die Truppen defilierten nach beendigter Feierlichkeit langsam mit Trauermusik durch die Burghöre vor den allerhöchsten und höchsten Herrschaften vorüber, welche alsbald nach der Stadt zurückkehrten.

Um ihren legte das Staatsministerium in die Hände Sr. Königl. Hoheit Wilhelm 2. den feierlichen Huldigungsgedächtnis.

Aus dem Österreichischen, den 14. März.

Man will wissen, es solle im September d. J. ein neuer Congress der italienischen Fürsten zu Florenz gehalten werden. Unser Monarch befindet sich mit dem Kaiser von Russland noch in Laibach, und denkt bis zum ersten dieses daselbst zu verweilen. Wahrscheinlich werden die sferner Ereignisse in Italien nach der bevorstehenden Excursion dieser Monarchen nach Triest erst entscheiden, wie lange deren Unwesenheit in Laibach nach der Rückkunft noch dauern wird. Manche glauben aber, daß der russische Kaiser bald seine Rückreise nach Petersburg über Wien und Warschau antreten wird.

Alexander Suzzo, Hospadar der Wallachei, ist gestorben, und der Janar (das Quartier der vornehmen Griechen) zu Konstantinopel daher in großer Bewegung.

Nach Briefen aus Hermannstadt vom 19. Februar ist in der Wallachei ein Aufstand ausgebrochen, in Folge dessen ein Bojar Wladimiskoe an der Spitze von 8000 Mann sich der Hospadar Würde zu bemächtigen sucht. Über die nähere Veranlassung dieses Aufstandes waren zu Hermannstadt nur gewisse Gerüchte im Umlauf.

Es bestätigt sich nicht, daß Ali Pascha geschlagen sei, vielmehr soll er das grossberliche Heer überrumpelt, und deren Ansührer Pascha Bei fast gefangen,

und dessen Corps, das bis Prevesa vorgedrungen, soll an 6000 Albanier an sich gezogen haben.

Ismail Pascha, Sohn des Regenten von Aegypten, bat in Nubien ein 4000 Mann starkes Corps der Mamelucken mit grossem Verlust derselben geschlagen, aber selbst so viel gelitten, daß er zur Benutzung seines Sieges Verstärkung bedürfte. Wie es heißt, wollen die Mamelucken sich nach Marocco (?) wenden. —

Die Wahabis sollen sich von neuem regen.

Aus einem Schreiben aus Laibach,
vom 9ten März.

Im Modenesischen sind mehrere Personen wegen Verbreitung einer in lateinischer Sprache abgefaßten, an die ungarischen Truppen unsers Heeres gerichtete Proclamation, worin diese zum Aufruhr und zur Eisbrüdigkeit aufgesfordert werden, verhaftet worden. Dieses schändliche, aller Wahrscheinlichkeit nach von den neapolitanischen Carbonari ausgegangene Machwerk, wurde von unsren Truppen mit verdientem Abscheu und Verachtung aufgenommen, und sämmtliche Exemplare, die während des Marsches heimlich an sie verheilt worden waren, sind ausgeliessert worden.

London, vom 17. März

Schon gestern Morgen hatte man zu London das Gerücht, welches nach der Ankunft eines Expressen aus Paris in Umlauf kam, daß Piemont und das ganze nördliche Italien im Aufstande sey und daß sich eine Armee von 40000 Mann gebildet habe, um zu Gunsten der Neapolitaner eine starke Diversion zu machen. Dies Gerücht machte an der Börse große Sensation und Speculanten benützen dasselbe zu Operationen in den Fonds.

Man behauptet hier, daß der König von Sardinien unter den Umständen, worin er sich befand, bereits die spanische Constitution proclamirt habe; er hätte wegen einer Kriegs-Eklärung gegen Österreich sich Bedenken ausgebeten; allein die Truppen hätten sich hieran nicht gekehrt, sondern wären so gleich nach Mayland aufgebrochen. Alles dies scheint wenigstens zu voreilig und durch den Speculations-Geist zu übertrieben zu seyn und die nähere Bestätigung davon sieht noch zu erwarten.

Einige Blätter erwähnaten schon vorher, daß zu Turin eine Verschwörung entdeckt worden sey, worin sich auch der Prinz von Carignan befunden habe und in deren Folge man viele Personen verhaftet hätte. Bekanntlich hatten die neapolitanischen Carbonari schon früher Proclamationen und Aufforderungen

nach Piemont gesandt habt. Man besorgt, daß die Insel Sardinien dem Beispiel von Piemont folgen dürste.

Der Herzog von Savoyen, Carignan, Carl Emanuel, geb. den 2ten Okt. 1798, ist seit dem 30sten Sept. 1817 vermählt mit Marie Therese, Tochter des Grossherzogs Ferdinand von Toskana. Der König von Sardinien, Victor Emanuel, ist geboren am 24sten Juli 1759.

Mit Begierde sieht man weiten Nachrichten über eine Begebenheit entgegen, die hier in London wegen der unzuberechnenden Folgen so große Aufmerksamkeit erregt.

Wien, vom 20. März.

Die hiesige Zeitung vom 19ten März enthält Folgendes. Laut Nachrichten aus Piemont, die am 14. d. M. zu Laibach eingetroffen sind, ist unter der Garnison von Alessandria eine aufrührerische Bewegung ausgebrochen. Eine ähnliche Bewegung hat zu Fossano statt gefunden. Bereits einige Tage früher waren zu Turin und auf der französischen Gränze einige Verbassungen vorgenommen worden, die auf das Bestehen eines revolutionären Komplotts deuten.

Se. Majestät der Kaiser haben unverweilt den Befehl gegeben, daß zu den bedeutenden, in den italienischen Provinzen stehenden Garnisonen Verstärkungen aus dem Inneren der Monarchie, zur Bildung einer Reserve Armee herbeigezogen werden.

Se. Majestät der Kaiser von Russland haben gleichzeitig an Ihre auf der galizischen Gränze stehende Armee den Befehl erlassen, sich auf dem kürzesten Wege gegen Italien in Marsch zu setzen.

Turin, vom 11. März.

Um 5ten musterien Se. Majestät alle Truppen der hiesigen Garnison und die Königl. Garde unter dem Zuloste einer unzähligen Menschenmenge. Bei Ankunft Seiner Majestät und d'r Königl. Familie präsentirten die Truppen die Gewehre. Se. Majestät durchgingen alle Reihen derselben und untersuchten den Zustand der Kleidung und Rüstung mit der gauisten Aufmerksamkeit, indem Sie die gütigsten Worte an obere und niedere Offiziere richteten. Se. Durchl. d'r Prinz von Carignan folgte dem Könige, welcher sich beim Artillerie-Corps länger aufhielt und demselben seine höchste Zufriedenheit bezogte. Nach Beendigung der Musterung defilierten die Truppen in der schönsten Ordnung bei der Königl. Familie vorüber. Sie erhielten Abends eine außerordentliche Lohnung.

Gestern erschien untenstehende Proklamation, welche die Gerüchte bestätigt, die sich über einen Aufstand unter der Besatzung in Alessandria verbreitet haben. Bis diesen Augenblick, (11 Uhr Abends) zeigt sich unter den Truppen dieser Hauptstadt keine Bewegung. Die zu Alessandria bestehen in zwei Regimenter zu Fuß und einem Reiterei; sie verlangten eine Verfassung. Diese Nachrichten erhielt der König aus Fossano, Pignerol und Alessandria. Sofort wurde beschlossen, daß der Prinz von Carignan nach Alessandria abgeben solle. Man verbreite das Gerücht, daß zwei Reiter-Regimenter sich freiwillig nach Alessandria auf den Marsch begeben hätten. — Man ist nicht ohne Besorgniß über die Garnisonen von Novara und Vercelli; übrigens sollen die Häupter des Aufstandes über die zu begehrende Verfassung nicht einig seyn.

Proklamation.

„Victor Emanuel, von Gottes Gnaden König von Sardinien, Cypren und Jerusalem, Herzog von Savoyen und Genua, Fürst von Piemont u. s. w. u. s. w. Die verbreiteten Besorgnisse haben einige Corps Unserer Truppen veranlaßt, die Waffen zu ergreifen. Wir glauben, daß es, um Alles zur Ordnung zurückzuführen, hinreichen wird, die Wahrheit bekannt zu machen. Die Ruhe ist in unserer Hauptstadt nicht gestört worden, wo wir uns mit unserer Familie und unserm vielgeliebten Vetter, dem Prinzen von Savoyen-Carignan befinden, der uns unzweideutige Beweise seiner Beharrlichkeit und seines Eisers gegeben hat. Es ist falsch, daß Ostreich irgend eine Festung oder die Verabschiedung eines Theiles unserer Truppen von uns begebt habe. Wir haben im Gegentheile von den Mächten alle möglichen Versicherungen über unsre Unabhängigkeit und die Integrität unseres Gebietes erhalten. Jede nicht von uns abbefohlene Bewegung würde den einzigen Grund hergeben, daß unseres unveränderlichen Willens ungeachtet, auswärtige Streitkräfte in unsere Staaten kommen und nicht zuberechnende Uebel veranlassen könnten. Wir versprechen Alles, welche an den Bewegungen, die bis heute statt gefunden, Theil nahmen und welche auf der Stelle zu ihren Posten, unseren Befehlen gehorsamend, zurückkehren werden, daß ihnen ihre Amtstellungen und Ehren nebst unserem Königlichen Wohlwollen verbleiben sollen. —

Gegeben Turin, am 10ten März 1821.

Victor Emanuel.
v. Saluces.

Schreiben aus Rom, vom 7. März.

Gestern hatten wir das Vergnügen, Se. Durchlaucht, den Königl. Preuß. Staatskanzler, Fürsten von Hardenberg, hier eintreffen zu sehen.

Aus Ober-Italien, vom 7. März.

Piemont enthält gegen 2 Millionen Einwohner. Während des französischen Besitzes von 1798 bis 1814 wurde es mit Monferrat in 6 Departements: Po, Doria, Sessa, Marengo, Tararo und Stura verwandelt. Das Land hat 43 Städte und 1090 Marktflecken und Dörfer. Die Hauptfestung, gegen die Lombardei zu, ist Alessandria, in dem sardinischen Anteil vom Herzogthum Mailand, in einer sumpfigen Gegend, am Einstrom der Bormida in den Tanaro. Sie hat über 30000 Einwohner. Ihre großen Festungsarbeiten wurden besonders unter Bonaparte außerordentlich verstärkt. Die Stadt gehörte sonst zum Herzogthum Mailand, ward in der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts von den wider Kaiser Friedrich dem Ersten verdunkelten lombardischen Städten erbaut und hieß Anfangs Cäsaria, aber nach ihrer tapferen Vertheidigung wider den Kaiser, der sie vergeblich belagerte, bekam sie vom Pabst Alexander dem Dritten den Namen Alessandria. Unter der französischen Herrschaft war sie die Hauptstadt des Departements Marengo. Die Stadt Mailand zählt gegen 120000 und die Insel Sardinien gegen eine halbe Million Einwohner.

Korfu vom 17. Februar.

Das Erdbeben, welches jüngst auf der Insel Zante so fürchterliche Verheerungen anrichtete, wütete auch auf der türkischen Halbinsel Morea. Die Stadt Lala soll ganz verwüstet seyn und mehr als 300 Menschen unter ihren Ruinen das Grab gefunden haben. In der Stadt Virgo allein stürzten 300 Häuser ein. Das Erdbeben dauerte mehrere Tage und an jedem derselben folgten zu verschiedenen Stunden gewaltige Stöße.

Kiew, 1286 Werst von St. Petersburg,

vom 12. Februar.

In der Nacht vom 28. auf den 29ten dieses, gleich nach 2 Uhr nach Mitternacht, ward in dieser Stadt ein Erdbeben verspürt, von welchem in allen Häusern nicht nur die Fensterbrüche, sondern selbst die Wände erschüttert wurden. Das Erdbeben hatte wahrscheinlich seine Richtung von Osten nach Westen, und hielt nicht über 15 Sekunden an.

Warschau, vom 12. Februar.

Von 100,338 Menschen die sich gegenwärtig hier befinden, wurden im v. J. hier konsummiert: Ochsen

40174, kosteten 7 Mill. 954452 Gulden Poln.; Kälb. ber 39959, kosteten 679390 Gulden Poln.; Schafe 39213, kosteten 392130 Guld. Poln.; Schweine 23964, kosteten 1 Mill. 509752 Guld. Poln.; zusammen: 10 Mill. 535634 Guld. Polnisch, (1,755 622 Thlr. 8 Gr.)

Vermischte Nachrichten.

Der aus Leipzig entwichene diebische Kaufmann Kopf ist in Liverpool verhaftet worden. Er war schon sammt seiner Mutter am Bord eines nach Amerika bestimmen Schiffes und hatte 40.000 Pfld. St. in Gold bei sich. Er war frech genug, unter seinem Namen zu reisen und hatte sich zwei Tage in London aufgehalten. Man giebt ihm jetzt auch den vor einigen Jahren bei Reichenbach in Leipzig verübten großen Gelddiebstahl Schuld. Damals stand Kopf bei Reichenbach im Dienst, genug aber so großes Vertrauen, daß Niemand auf ihn Verdacht wußt. Als er sich hernach etablierte, behauptete er eine reiche Erbschaft gehabt zu haben.

Erfurt. Zu Niedergebra (im Kreise Nordhausen) wurde der 19jährige Bauerbursche Fischer, durch die Unvorsichtigkeit seines Kameraden, welcher ein geladenes Gewehr von der Wand nahm und damit abschossen.

Der Landtag zu Dresden ist schon 20 Wochen versammelt und kostet täglich 600 Thaler. Sein langsame Verhandeln läßt sich daraus erklären, daß sechs verschiedene Abtheilungen schriftlich und in gebrocher Form mit einander kommuniciren. Für die Mitglieder wird jetzt die Landtagschrift lithographirt.

Königsberg.

Cours vom 26. März 1821.	Verk.	Käufer.
Ducaten neue . . .	f. —	—
alte . . .	—	9 23
Albertsthaler röndige . . .	—	4 10
Rubel neue . . .	3 9½	—
Friedrichsd'or . . .	—	17 15
Münze . . .	100½ Rl.	Rl.
Pfandbriefe Ostpr. . .	87	—
Stadt-Obligationen . . .	77	—
ditto neue Coupons. . .	67	—
ditto alte ditto . . .	—	90
Staats-Schuldscheine . . .	—	68½
Prämien scheine . . .	101	—
Lieferungs-Scheine . . .	—	79½
Tresorschäne . . .	Thaler. S.	102

Begl.

Beylage zum 27sten Stück der Elbingischen Zeitung.

Elbing. Montag, den 2ten April 1821.

PUBLICANDA.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird das Publikum hierdurch benachrichtigt, daß der hiesige Gartlermeister Benjamin Schulz und dessen verlobte Braut Amalie Wilhelmine Beakohl in dem vor Eingehung der Ehe gerichtlich errichteten Ehe- und Erbvertrage die statutarische Gütergemeinschaft abgeschlossen haben, und in getrennten Gütern leben wollen.

Elbing, den 20ten März 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subhastations-Patent sollen die der Jungfrau Gertrude v. Niesen gehörigen sub Litt. A. IV. No. 2. 3. und 5. hieselbst gelegene, resp. auf 227 Rtlr. 46 gr. 12 pf., 349 Rtlr. 33 gr. 12 pf. und 1356 Rtlr. 49 gr. 14 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstücke mit Einschluß der zu dem Grundstück sub No. 2. gehörigen, auf 812 Rtlr. 60 gr. gewürdigten Brennerey-Geräthsbasten, öffentlich versteigert werden. Der Lizitations-Termin hiezu ist auf den 20sten Juni Vormittags um 11 Uhr vor unserm Deputirten Herren Justizrat Klebs anberaumt, und werden die bestig. und zahlungsfähigen Kaufstüdigen hieraufgefordert, alßdann althier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaubten und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse Ursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxen der Grundstücke können übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 27ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subhastations-Patent, sollen die den Isaac Ebi Sünden Erben gehörige sub Litt. C. V. 234 und C. V. 29. auf der ersten Trift Ellerwaldes gelegene resp. auf 1398 Rtlr. 30 gr. und 708 Rtlr. 30 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstücke entweder zusammen zusammen oder einzeln öffentlich versteigert werden. Der

Lizitations-Termin hiezu ist auf den 9ten Mai c. um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herren Justizrat Klebs anberaumt, und werden die bestig. und zahlungsfähigen Kaufstüdigen hieraufgefordert, alßdann althier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaubten und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der Meistbietender bleibt, dann nicht rechtliche Hindernisse Ursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxen der Grundstücke können übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 9ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subhastations-Patent, soll das der Witwe und Erben des verstorbenen Jacob Pettau gehörige sub Litt. A. XV. No. 19 hieselbst vor dem Holländer Thore gelegene, auf 486 Rtlr. 11 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Lizitations-Termin hiezu ist auf den 2ten Juni Vormittags um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Kammergerichts-Räferendarius Hollmann anberaumt, und werden die bestig. und zahlungsfähigen Kaufstüdigen hieraufgefordert, alßdann althier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaubten und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse Ursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstückes kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden. Elbing, den 9ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Der Unteroffizier Christian Friedrich Buell, geboren zu Elbing den 13ten August 1790, Sohn des verstorbenen Tischlermeisters Christian Nicolaus Buell, welcher im Jahr 1812 bei der 7ten Compagnie der ostpreußischen Artillerie-Brigade gefallen, hat sich nach dem Zeugniß des Regiments-Ehres, während

ver Campagne in Russland dieweit der Berezina von seinen Kameraden verloren und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben. Auf den Antrag seiner Geschwister wird daher in Folge der Verordnung vom 13ten Januar 1817 der benannte Unteroffizier Christian Friederich Buell, oder dessen unbekannte Erben hiedurch vorgeladen, binnen 9 Monaten und spätestens den 21sten Januar 1822 Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrat Dörl persönlich oder schriftlich sich zu melden, und welche Anweisung zu erwarten. Im Falle er oder sie sich nicht melden, auch sonst keine Nachricht von ihnen eingeht, wird der verschollene für tot erklärt, und sein gesammtes Vermögen seinen nächsten bekannten Erben zu verkauft werden.

Elbing, den 13ten Februar 1821.

Röntgl. Preuß. Stadtericht.

Die bisherige Dienstwohnung des Strauchwärters des Gem. Guts Alter Stadt auf der sogenannten Langenzug-Campe bei Zeier nebst dem dazugehörigen Deputatlande von fünfehalb Morgen Rostland und der Weidereiheit im unbewohnten Außenlande, jedoch mit Auschluß der Schafe und Schweine soll mit der Verbindlichkeit, die Pflichten des Strauchwärters zu übernehmen, und das Angespann zur dortigen Wassermahlmühle, so oft an das Strauchwärter-Etablissement die Reihe kommt, zu feststellen von Ostern c. ab auf ein Jahr öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Termin zur Aussichtung ist auf den 18ten April Vormittags um 10 Uhr zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Schwartz abberaumt, und wird dem Publiko zur Wahrnehmung bekannt gemacht.

Elbing, den 13ten März 1821.

Der Magistrat.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß um die höhern Orts vorgeschriebene monatliche Ablieferung der Gewerbesteuer zur rechten Zeit bewirken zu können, nur in den ersten 8 Tagen jeden Monats die Zahlung der Steuer für denselben Monat angenommen werden kann, und daß im Nachzahlungsfall zugleich in den daraus folgenden Tagen die executivische Verreibung statu habea must. Um übrigens das Auszahlungsgeschäft möglich zu erleichtern, und die Einzahlenden prompter bestredern zu können, wird gewünscht, daß die Gewerbesteuerpflchtigen in den Tagen Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag mehr in den Nachmittagsstunden auf der Kasse sich einzufinden, indem Vormittags

in diesen Tagen zugleich die Mühlensetzel auf derselben Easse ausgegeben werden, und Aufenthalt darüber öfters unvermeidlich seyn dürste. Wenn übrigens die Steuerpflichtigen es vorziehen sollten, die Zahlung für mehrere Monate zugleich auf einmal im Voraus zu leisten, so wird dies gern angenommen werden, und sowohl zur Ermäßigung der Steuerpflichtigen, als des Einziehungsgeschäfts gereichen, Elbing, den 21ten März 1821.

Der Magistrat.

Die Gewerbesteuer für April c. muß spätestens bis zum 8ten f. M. berichtet seyn, weil von da ab die gesetzliche Execution eintritt, welches den resp. Steuerpflichtigen mit dem Erzuchen bekannt gemacht wird: die Aufführung der Steuer auch Nachmittage in den gewöhnlichen Dienststunden zu bewirken, um dadurch das Einzahlungs-Geschäft gleichmäßig verteilen und die Einzahlenden rasch abspringen zu können. — Die etwaigen Reklamations-Gesuche wegen Ermäßigung der Steuer verstatten keineswegs die Einstellung der Zahlung, sondern bis zur bestimmten Entschädigung darüber muß die fällige Steuer unter Vorbehalt des Ersatzes abgezogen werden. Elbing, den 20ten März 1821.

Der Orts-Empfänger.

Zo hn.

Der neue Kirchhof unsrer Gemeine soll in seinen niedern Säulen erhöht und dadurch gleich gemacht werden. Wir hoffen das Zutrauen zu den geliebten Bürgern, welche Pferde besitzen, daß sie dazu mit ihrem Angespann sennliche Hülfe leisten werden. Indem wir um diesen Beweis ihrer Liebe zur guten Sache ergebenst bitten, so bemerken wir noch, daß zuvorderst die vor dem Paup oze bes. Herrn Suckau befindliche Erde nach bessern gütiger E laubnis abgeführt werden wird; daß die Kirche zum Auf den Leine gestellt, und daß die Kirchen-Polizei, Commissaire die gehörigen Hülfstellen der Reihe nach mündlich ersuchen würden. Der Anfang dieser Fahrt wird Dienstag den 3ten April gewünscht. Elbing, den 21ten März 1821.

Das Kirchen-Festzug zu St. Marien.

Denjenigen, welche die thmalige Sandersche Brannwein-Brennerei auf dem innen Verbetge zu kaufen wünschen, bringe ich es, daß möglich ist, daß sie sich den Termin zum Verkauf derselben ausfallsigem Verhren nicht recht netzit haben können, in ergebenste Erlauerung daß der Verkauf dieser Brennerei am 11ten April c. erfolgen wird, und ersuche die Kaufstätte, s. i. alsdarn Vormittags um 11 Uhr, im gewöhnlichen Lärmus-Zimmer des

bisigen Königl. Stadtgerichts gefälligst einzufinden.

Niemano.

Ich lade meine Geschäftsfreunde hiermit in meine Wohnung ergebenst ein, um mich mit denenselben auseinander zu setzen und ihnen die Acten herauszugeben. Elbing, den 29sten März 1821.

Bauer.

Brennholz-Verkauf.

Gemäß der Verfügung Einer Königl. Hochverordneten Regierung zu Danzig vom 23ten Februar c. sollen istens, die auf den Ablagen am Schwarzwasser und dem flüssbaren Prusanna-Fluss aufgesetztes 2500 Klafter Kiesern Scheitholz aus der Forst-Inspektion Wilhelmswalde, so wie istens, die aus dem Forst-Revier Okenin, Forst-Inspektion Philippi, auf den Ablagen am Schwarzwasser aufgesetztes 2100 Klafter Kiesern Scheitholz, minhin in Summo 4600 Klafter im Ermino den 10ten April d. J. in dem Geschäfts-Vocale der Königl. Intendantur Bördigow öffentlich an den Meistbietenden günstig daate Bzahung in Courant oder gehörige Sichtbarkeit versteigert werden. Die näheren Verkaufsbedingungen sind bei den unterzeichneten und bei der Forst-Inspektion Philippi zu jeder Zeit einzusehen und kann das Holz auf Verlangen an Ort und Stelle an jedem Tage besichtigt werden.

Wilhelmswalde, den 12ten März 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspektion.

v. Ernst.

Montag den 9ten April c. Nachmittag um Zweihl wird im Keller des Industriehaus in der bilden Geiststraße eine Parthei En. l. Ale in Fässern zum Transport versteigert gegen Pe. Courart u. Auction verkauft werden, wozu Kaufmägde einladen der Müller

J. G. T. Piotrowski.

Ich möchte dem geneigten Publiko die ergabene Anfrage daß meine neuen Waaren, welche sich durch Schönheit und billige Preise auszeichnen, so eben von Leipzig und Frankfurth ang-kommen s. d.

C. W. Weyrowitsch.

Einem hochgeehrten Publikum zeigen wir ganz ergebenst an, daß wir unsere neuen Waaren von der Frankfurther Messe so eben erhalten haben; wie Schreibfedern uns mit der Hoffnung eines zahlreichen Besuchs, indem wir mit den neuesten Mod-waaren versehen sind, u. d. besonders die Preise dieses maßig billig haben.

Gothilff & Abrahamson,

Fischerstraße No. 319., in der Bebauung der Demoiselle Land, nahe an Fischer Thor.

Da ich meine Waaren von der Frankfurter Messe erhalten, und durch selbst gemachten Einkauf die Preise billig stellen kann; so bitte ein gecktes Publikum um gütige Abnahme. Johann Voß.

Ein ganz neu assortiertes Mode-Waarenlager habe ich von der von beendigten Frankfurter Reminiszenz-Messe so eben empfangen, bestehend in seinen, ord. franz., engl. Catunen, schwarze, couleure Seidenzeuge, neuster Mode; glatte, saconirte Bombassen und Stuffs, aller Couleuren; glatte und gestreifte Halbseidenzeuge, halbe und ganze Merino-Tücher, türkische und seidene Schwals, und dgl. Modewaaren mehr. Ich bitte ein hochgecktes Publikum mich ferner mit dem bis jetzt geschenkten Zutrauen zu beehren, und verspreche die modernsten Waaren, auferst billige Preise und reelle Bedienung.

V. G. Gotthilff,

Fischerstraße No. 304., im Friesischen Hause.

Weine neue Waaren von der Frankfurther Messe habe ich so eben erhalten und empfehle mich besonders mit modernen Spiegeln in allen Größen, schönen Bronze-Berzierungen zu Möbeln u. s. w., Blumen-Guirlanden und Strohbesätze, und da ich billige Preise zu setzen im Stande bin, so bitte ich ein gecktes Publikum um geneigten Zuspruch.

A. M. Oppenheim,

am alten Markt.

Mit so eben erhaltenen modernen Damen- und Kinderbüren von allen Sorten Berliner Haar- und Seitenkämme, so wie mit verschiedenen Gattungen Brauen, gereisten Haelperlen, Trichterlein, Schwätzlin, Handschuhen, Uhretten, Perlenketten und andern Galanterie-Waaren empfiehlt sich einem geckten Publikum zu den billigsten Preisen.

S. J. Goldstein,

wohnhaft am alten Markt im Hause
des Herrn Heller.

Montag den 2ten April c. ist Bier zu verkaufen bei M. Silber.

Donnerstag den 5ten April ist Bier zu verkaufen bei H. Hansf.

Citronen sind Stückweise billig zu haben bei J. G. Ohler. Witwe, in der Fischerstraße.

Zwei schwarz-braune Pferde und 3 neue Windharsen stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Buchhandlung.

Es steht ein Sekretair, eine Komode, und Klappa ist von schönem Birken-Maser, wie auch Kleiderspinde und Waschtische von Linden Holz, bei dem

Büschlermeister Reich, in der langen Hinterstraße
No. 367. zum Verkauf.

Mit vielerlei Sorten schönen Blumen, Kräutern,
gutem Gemüse, Käpfholz und dergleichen Sä-
meeien, desgleichen zwei- und dreijährige Spargel-
Pflanzen, verschiedenes Blumen und Beerengesträuch,
wie auch mit guten Kartoffeln empfiehlt sich der
Gärtner Heinemann im Barietischen oder Casino-
Garten auf dem innern Mühlendamm.

Zwei Grundstücke, eins auf klein Wickerau mit
1 Hube Land, worunter 5 Morgen mit Wintersaat,
das andere auf Nogardau mit 15 Morgen Land,
bin ich willens im Ganzen oder Morgenweise, nebst
Wohn- und Wirtschaftsgebäuden künftigen Don-
nerstag den 5. April Vormittogs, an den Weißbie-
tenden zu vermieten. Mietlustige können sich
an gedachten Tage bei dem Häcker Lehmann in
Neukirch gefälligst einfinden.

Nath. Gotil. Arcke.

Das von dem verstorbenen Herrn Cowle bewoh-
ne Wohnhaus in der Spieringsstraße steht zu ver-
mieten. Mietlustige belieben sich bei dem Mä-
tter J. F. L. Piotrowski zu melden.

Es ist bei mir eine Oberstube nebst Küche, Kom-
mer und Holzzelos von Ostern ab zu vermieten;
auch sind bei mir fertige Stühle zu billigem Preise
zu haben. Stuhlwäldermeister Kornicki,
im Deutschen Hause.

In der Wasserstraße No. 477. ist eine Stube
eine Treppe hoch an eine Stube vom lie zu vermie-
then. Mietlustige belieben sich zu melden beim
Bäckermeister Bähring.

Drei wohl eingerichtete trockene Keller, besonders
für Kaufleute geeignet, sind billig zu vermieten
A. M. Oppenheim,

am alten Markt.

Neustädter Kartoffelacker ist zu vermieten, wie
auch gute frische Kartoffeln zum Gezen, sind zu ha-
ben bei W. Knopff, auf dem innern Vorberge.

In der kurzen Gasse ist Kartoffelacker zu ver-
mieten, beim Fuhrmann Schulz.

Das Gebäude stand, welches zum Hrn. Zanderschen
Grundstück vor dem Königsbergerthor gehörte, ist
im Ganzen oder theilweise zu vermieten bei Da-
niel Bogun.

Auf dem Thonberge ist Morgenweise Land, weils
zum Säen, wie auch zu Kartoffeln zu vermieten.
Das Weiteres erfährt man in Weingrußdorf bei
Dietrich.

Das Unterzeichnete von kommenden Ostern ab
nicht mehr in der neustädtischen Herrenstraße, son-
dern im Schießgarten bei Herrn Frixius wohnen
wird, zeigt hiermit an Baumgärtner,
Kreissfeldwebel.

Da vielleicht Wiele glauben, daß wir nach dem
Tode unserer Schwester das Arbeiten für Fremde
aufgegeben haben, so zeigen wir ergebenst an, daß
nur ein neuer Fuß fertiggestellt wird, aber alle Ar-
ten von Strohhüte, Seidenzeuge und Kleider, siegne
Strohmpfe, Tücher, Blondes Pittner, Krepp, wollne
Lücher und Kleider, ächte Kanten, weiße Fidern &c.
gewaschen werden; auch brennen wir schwarze Ge-
deren und wollene Frangen, und bitten um gütigen
Zuspruch.

Geschwister Gräbnis, in der
heiligen Geiststraße.

Einem hochzuverehrenden Publiko zeige ich hier
durch ergebenst an: daß durch mich alle Sorten
Spizen, Hauben, wollene Lücher, Strohhüte &c.
gewaschen werden. Auch bin ich bereit, jungen
Mädchen, sowohl bei mir, als in ihrem elterlichen
Hause, Unterricht im seinen Weißzeugndahen zu geben.
Ich bitte demnach, mich mit Aufträgen dieser Art
gütigst zu beehren. Witwe Kehlert geborene Thiem,
wohnhaft am Licent.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeige erge-
benst an, daß ich Sonntag meinen Saal eröffne,
und wie gewöhnlich meine Nahrung fortsetze; sollte
die Witterung noch kühl seyn, so werde ich den
Nebensaal heizen. Für gute Aufwartung und Ge-
tränke werde ich sorgen.

Schnittlage,
Gastwirth in Dambiz.

Es ist mir eine Hobelbank entwendet worden.
Wer mir den Thäter nachweisen kann, erhält eine
Belohnung bei Christian Jordan auf dem
Anger.

Es ist mir in diesen Tagen ein Groß Steinkoh-
len Westenkndpe, Sternmuster, aus meinem Laden
entwendet worden. Einen Thaler Belohnung dem-
jenigen, der mir zur Verschaffung des Meinigen
verhilft.

A. M. Oppenheim,
am alten Markt.

Vergangenen Donnerstag Abends ist auf dem Wege
von der Reitendrunnenstraße nach dem Königsbergerthor
ein rosa seidener Arbeitsteitel, worin ein vero-
gleichen Fuß, ein Taschenfuß und drei Zulegemesser
befindlich waren, verloren worden. Der Finder
wird ersucht, diese Sachen in der Buchhandlung
gegen eine Belohnung von Zwei Gulden abzugeben.